

Kölnische Rundschau - Steckbrief auf dem Handy lesen

Von Britta Havlicek



Die Schüler des Ernst-Mach-Gymnasiums haben 28 Bäume im Burgpark Hermülheim mit sogenannten QR-Codes ausgestattet. QR steht für „quick response“, auf Deutsch „schnelle Antwort“.

Wer kennt schon bestimmte biologische Details über die Rosskastanie, den Ginkgobaum oder über die Hängebuche? Wie sehen die Bäume überhaupt aus? Was haben sie für Besonderheiten? Im Burgpark in Hürth-Hermülheim geben die Bäume jetzt Auskunft über sich. Und das funktioniert über jedes internetfähige Smartphone.

Die Schüler des Ernst-Mach-Gymnasiums haben 28 Bäume im Burgpark Hermülheim mit sogenannten QR-Codes ausgestattet. QR steht für „quick response“, auf Deutsch „schnelle Antwort“. Eigentlich kennt man die quadratischen Bilder mit den eckigen Formen von Plakaten, Flugblättern und Werbeanzeigen. Mit einem passenden QR-Leser, der als App auf einem Smartphone installiert werden kann, werden die Codes in Sekundenschnelle ausgelesen und geben nähere Informationen preis.

In Hermülheim berichten die QR-Codes an den Bäumen nun von deren Herkunft, Nutzung und Blüte. Jeder Besucher kann von nun an mit seinem QR-Leser die einzelnen Codes auslesen und so die Bäume näher kennenlernen. „Das geht ganz schnell und einfach“, erklärte Lehrer Thomas Knechten, der gemeinsam mit seiner pensionierten Kollegin Walburga Bannwarth-Pabst und den Schülern des Projektkurses für Bildung und nachhaltige Entwicklung am Ernst-Mach-Gymnasium die Idee eines digitalen Baumlehrpfades umgesetzt hat. „Man hält den QR-Leser an den Code, und schon öffnet sich ein Steckbrief zu dem Baum.“

Detailfotos zeigen beispielsweise die Früchte einzelner Bäume, und neben den biologischen Erläuterungen erfährt der Besucher auch Ungewöhnliches – zum Beispiel, dass in Asien der Kern im Inneren der Samen des Ginkgobaumes gegessen wird.

Bei einem Rundgang der Schüler der Klasse 5b des Gymnasiums ist der moderne Baumlehrpfad eingeweiht worden. Mit Arbeitszetteln ausgestattet, machten sich die Schüler auf den Weg und steuerten die verschiedenen Bäume an. In jeder Gruppe war mindestens ein Smartphone-Besitzer, der dafür zuständig war, die Codes auszulesen.

Anschließend kümmerten sich die Schüler gemeinsam um die Beantwortung einzelner Fragen, die ihnen auf den Arbeitszetteln zu jedem Baum gestellt wurden. Auch Aufgaben mussten erledigt werden, unter anderem sammelten die Kinder Früchte der Esskastanie. Die Arbeitsmaterialien zu dem modernen Baumlehrpfad haben die Schüler des Projektkurses für Bildung und nachhaltige Entwicklung ebenfalls entwickelt und ins Internet gestellt. Die Bögen können auf der Internetseite des Baumlehrpfades aufgerufen und heruntergeladen werden.

Walburga Bannwarth-Pabst ist stolz auf die Arbeit der Schüler. Schließlich sind sie schon mehrere Jahre mit dem Projekt beschäftigt. Sie haben die Bäume im Burgpark bestimmen lassen und die Informationen zusammengetragen. Sie haben zudem gelernt, wie man QR-Codes erstellt.

Die Hürther Grünen haben die Schilder finanziert, und die Mitarbeiter der Stadtwerke Hürth haben auch Erläuterungsschilder angebracht, die auf den Baumlehrpfad hinweisen. „Ich wünsche uns, dass der Baumlehrpfad kräftig genutzt wird“, sagte Schulleiterin Gabriele Hüntemann, „damit wir mit offenen Augen durch die Welt und durch den Burgpark gehen können.“